



In Aiseau-Présles gewann Sandy Faymonville (links) am Wochenende die Silbermedaille. Foto: privat

Turnsport: Geräteturnen Mädchen Division 4 Sandy Faymonville Vize-Walloniemeisterin

Am Wochenende fand die Walloniemeisterschaft im Geräteturnen der Mädchen in der Division 4 in Aiseau-Présles statt. Diese Division ist in zwei Kategorien unterteilt, nämlich 4B und 4A. So müssen in der Kategorie 4A, in welcher ein höherer Schwierigkeitsgrad geturnt wird als in 4B, zum Beispiel am Schwebebalken schon Elemente mit Flugphase in die Übung eingebaut werden. Mehrere Turnerinnen vom VDT (vom Eupener Turnverein, dem TSV Recht und den TSV Rocherath) nahmen an dieser Meisterschaft teil. In der Division 4B der 13-Jährigen gingen Mandy Neuens, Marie Rauw und Sandy Faymonville vom TSV Rocherath unter 36 Turnerinnen an den Start. Für sie war es die erste Erfahrung in dieser Division.

Alle drei turnten einen sauberen Wettkampf. Sandy Faymonville wusste vor allem am Boden und am Schwebebalken zu überzeugen und sicherte sich in ihrer Alterskategorie den Titel der Vizewalloniemeisterin. Marie Rauw belegte hier den 13. Platz und Mandy Neuens wurde 24. An diesem Wochenende sollte Hannah Rauw vom TSV Rocherath ebenfalls bei dieser Meisterschaft in der Division 4B der 11-Jährigen antreten. Jedoch verletzte sie sich ein paar Tage zuvor beim Training und brach sich den Ellbogen.

In der Division 4A der 14- und 15-Jährigen ging Lea Theiss vom TSV Recht an den Start. Sie hatte Pech am Balken und musste einen Sturz in Kauf nehmen. An den anderen Geräten jedoch zeigte sie saubere Übungen und erhielt gute Punkte. Vor allem am Boden glänzte sie mit einer sehr

schönen Übung. Lea Theiss ging in einer Kategorie von 53 Teilnehmern an den Start und belegte am Ende den 36. Platz.

In der Division 4B der 14-15-Jährigen gingen Alicia Jetzen und Noémie Caprace vom TSV Recht an den Start. Die beiden fingen mit einem sehr guten Sprung an. Auch am Barren zeigten sie sehr saubere Übungen. Am Schwebebalken lief es dann für Noémie Caprace nicht ganz rund. Sie stürzte einmal. Alicia Jetzen zeigte eine sehr saubere Balkenübung ohne Sturz. Am Boden beeindruckte vor allem Noémie Caprace die Kampfrichter und erturnte die höchsten Punkte in ihrer Kategorie. Mit dieser hervorragenden Leistung am Boden turnte sie sich weit nach vorne und landete auf dem 13. Platz.

Zoé Broich zeigte konstante Leistungen.

Für den Eupener Turnverein gingen zwei Turnerinnen an den Start. In der Division 4B der Elfjährigen trat Zoé Broich an. Die Anspannung war groß, doch sie behielt ihre Nerven und zeigte konstante solide Leistungen an allen vier Geräten. Am Sonntag turnte Mathilde Valéry in der Division 4A der 13-Jährigen.

Die große Nervosität hat sie an ihrem ersten Gerät, dem Boden, nicht kontrollieren können und patzte. Im Laufe des Wettkampfes steigerte sie sich und beendete einen sehr zufriedenstellenden Wettkampf mit einer tadellosen Übung am Schwebebalken. (red)

Tischtennis: Morgen in Pater-Damian-Schule Ostbelgien sucht den neuen Meister

Alles ist für ein Tischtennistfest hergerichtet: Organisator TTC Eupen hat für die diesjährige Auflage der OTTV-Meisterschaft 243 Einschreibungen registriert. „Ein grandioses Ergebnis. Das ist Rekord“, freut sich Erwin Rempelbergh über die große Resonanz. Da Titelverteidiger Christoph Starck in der Königsklasse nicht an den Start geht, gibt es einen neuen Ostbelgienmeister.

Die ostbelgische Tischtennismeisterschaft gilt unter den Tischtennispielern als Highlight der Saison. Die Teilnehmerzahl stieg in den vergangenen Jahren stetig, und am Sonntag kann Erwin Rempelbergh mit seinem Team auf eine Rekordteilnehmerzahl hinweisen. 243 Einschreibun-

gen hat es laut dem OTTV- und Eupener Präsidenten in der Vergangenheit noch nicht gegeben. „Besonders freue ich mich, dass ausnahmslos alle Klubs zahlreich vertreten sind“, sagte Rempelbergh am Freitagmorgen. Gespielt wird in zehn Leistungsklassen auf 14 Tischen. Längst der Seiten wurde in der Sporthalle der Pater-Damian-Schule Tribünen aufgebaut, damit auch die Zuschauer das Geschehen bestens verfolgen können. Als Favorit in der Königsklasse der B/C-Serie geht Aaron Lehnen (B4) an den Start. Neben Lehnen, werden auch Ben Despinieux und Peter Schuller Chancen eingeräumt, Ostbelgienmeister 2016 zu werden. (cs)

Handball: 46-jähriger Aachener tritt Nachfolge von Edgard Brülls an Lichtenbuscher Straße an Heckhausen will Eynatten an BeNeLiga heranzuführen

Andreas Heckhausen wird in der kommenden Saison den Handball-Erstligisten HC Eynatten-Raeren trainieren. Der 46-jährige Aachener unterschrieb gestern einen Einjahresvertrag. Für den Sportlehrer, der die Nachfolge von Edgard Brülls antritt, ist es das erste Engagement im belgischen Handball.

VON HEINZ GENSTERBLUM

Kurz vor 14 Uhr setzte Heckhausen, der zurzeit beim deutschen Oberligisten BTB Aachen aktiv ist, seine Unterschrift unter den Vertragstext. Seit 25 Jahren arbeitet der Aachener als Trainer und hat dabei mit seinen Mannschaften so manchen Titel errungen: drei Mal Mittelrheinmeister mit der B-Jugend, drei Mal Mittelrheinmeister mit der A-Jugend, zwei Mal Westdeutscher Vize-Meister mit der B-Jugend, Westdeutscher Vize-Meister mit der A-Jugend, Aufstieg in die Regionalliga mit BTB Aachen und Mittelrheinmeister mit dem TV Weiden.

„Wir haben seine Arbeit schon seit geraumer Zeit verfolgt und dabei festgestellt, dass Andreas Heckhausen ein Trainer ist, der mit seiner Art der Arbeit bei den Spielern gut ankommt. Wir sind überzeugt, dass er den Verein weiter nach vorne bringen wird, weil er viel von seinen Spielern fordert“, sagte HCER-Vorstandsmitglied Georg Pelzer zu den Gründen, die den Verein veranlassen haben, den Aachener unter Vertrag zu nehmen. Seit einigen Mona-



Andreas Heckhausen übernimmt zur kommenden Spielzeit die erste Mannschaft des HC Eynatten-Raeren. Gestern unterschrieb er seinen Vertrag. Foto: Helmut Thönissen

ten hatte sich an der Lichtenbuscher Straße die Trennung von Edgard Brülls zum Saisonende hin angedeutet, von Abnutzungserscheinungen war die Rede. Heckhausen erhält die Verantwortung für die erste Mannschaft, wird gleichzeitig aber auch in die Förderung der Nachwuchstalente eingebunden sein. „Mir geht es darum, den Spielern Spaß am Spiel zu vermitteln und sie für ihren Sport zu begeistern. Natürlich will ich die Spieler auch weiterentwickeln und besser machen. Ich erwarte ein hohes Maß an Disziplin und eine große Grundbereitschaft“, betonte der A-Lizenz-Inhaber, der an der Seitenlinie als „harter Hund“ bekannt ist: „Ich fordere viel von den Spielern“, gibt der Lehrer zu, der auch als

Stützpunktrainer und in der Trainerausbildung arbeitet. Über seinen neuen Verein wisse er bereits eine ganze Menge und durch verschiedene Testspiele kenne er auch eine Reihe der künftigen Gegner in der höchsten belgischen Spielklasse. Die Zielsetzung ist für beide Seiten zu Beginn ihrer Zusammenarbeit klar: „Wir wollen unter den ersten zwei in der Meisterschaft landen und so die Qualifikation für die BeNeLiga schaffen“, klingt es unisono aus dem Mund des Vorstandsmitglieds und des neuen Trainers: „Ich möchte das Team an das Niveau der BeNeLiga heranzuführen. Diese ist langfristig unser Ziel“, so Heckhausen, der vier Mal die Woche trainieren lassen will. Abgesehen von Jonathan Van-

denberg, der den Verein Richtung Tongern verlässt, soll der Kader zusammenbleiben. Auch Aaron Brülls und Robin De Bruecker sollen bleiben. „Punktuell sind Verstärkungen geplant“, betonte Pelzer. Die Kontakte von Heckhausen im Aachener Raum können bei diesem Unterfangen hilfreich sein.

Dabei geht es darum, jede Position doppelt zu besetzen. „Ich will soliden und temporeichen Handball spielen lassen. Das System hängt vom Spielermaterial ab. Ich lege Wert auf eine gute Defensivarbeit und ein schnelles Umschaltspiel. Wichtig ist, dass die Zuschauer, wenn sie die Halle verlassen, überzeugt sind, dass wir alles versucht haben.“

Radsport: Mit der 107. Ausgabe von Mailand-Sanremo beginnt die Zeit der Frühjahrsklassiker Tom Boonen 13 Jahre nach seinem Debüt

13 Jahre nach seinem Debüt bei Mailand-Sanremo wird Tom Boonen auch bei der 107. Auflage des italienischen Frühjahrsklassikers dabei sein. Der 35-Jährige, der das Rennen zweimal auf dem Podium beendete (2007/Dritter und 2010/Zweiter), zählt bei seiner 37. Teilnahme an einem der fünf Monumente des Radsports nicht zum Favoritenkreis Titelverteidiger John Degenkolb wird wehmütig vor dem Fernseher sitzen, wenn am Samstag mit der 107. Ausgabe von Mailand-Sanremo die Zeit der großen Frühjahrsklassiker beginnt. Beim mit über 290 km längsten Rennen des Jahres rücken Weltmeister Peter Sagan, Altmeister Fabian Cancellara, der Vorjahreszweite Alexander Kristoff und Greg Van Avermaet in den Blickpunkt.

● **ALEXANDER KRISTOFF:** Der Norweger strotzt vor Selbstvertrauen, hat bereits fünf Saisonsiege zu Buche stehen und weist eine ähnliche Formkurve auf wie in den beiden Vorjahren. 2014 gewann der Profi aus dem Team Katjuscha die Classicissima, 2015 war nur Degenkolb im Sprint schneller. „Jeder denkt an Michael Matthews, aber ich glaube, dass Alexander Kristoff gewin-

nen wird“, prognostiziert Degenkolb. Einen Nachteil hat der 28-Jährige allerdings: Sein wichtiger Helfer Luca Paolini fehlt, er ist wegen Kokaingebrauchs gesperrt.

● **PETER SAGAN:** Auf den Weltmeister werden sich wie gewohnt viele Augen richten. Der extrovertierte Slowake nimmt 2016 den nächsten Anlauf zu einem großen Klassikersieg, der seine beeindruckende Vita weiter aufwerten würde. Für den 26-Jährigen aus dem Team Tinkoff begann die Saison so ähnlich, wie das gesamte Vorjahr bis zu seinem

Ritt ins Regenbogentrikot verlief - Sagan fuhr eine Reihe zweiter Plätze ein. „Meine Form kann die weltbeste sein, aber letztlich zählen die Ergebnisse“, sagt er.

● **FABIAN CANCELLARA:** In seiner letzten Karriere-Saison präsentiert sich der Schweizer in überragender Verfassung. Vier Siege hat der Sanremogewinner von 2008 schon eingefahren. Noch einmal will „Spartacus“ den Frühjahrsklassikern seinen Stempel aufdrücken - im 16. Profijahr. 2015 war für den 34-Jährigen schmerzvoll, von schweren

Stürzen und Verletzungen geprägt. Die Abschiedstour genießt der Profi aus dem Trek-Team. „Ich weiß, es ist alles das letzte Mal. Ich bin gelassen, habe Freude“, sagt er.

● **GREG VAN AVERMAET:** Der Lokerener ist ein Sieganwärter. Er erbrachte mit dem Sieg bei Tirreno-Adriatico einen eindrucksvollen Formnachweis. Van Avermaet wartet auf seinen ersten Triumph bei einem Radsport-Monument. „Mailand-Sanremo ist eine Lotterie, aber es gewinnt immer ein starker Kerl“, sagt Van Avermaet. (rsn/sid)



Greg Van Avermaet gehört zu den Favoriten.

Foto: Yuzuru Suanada